

von West nach Ost gerichtet ist, um sich dann südöstlich in sein Mündungs-Flachland zu ergiessen, liegen zwei bedeutende Städte. Die eine ist *Kiang-ning-fu*, besser bekannt unter dem Namen *Nan-king*, d. i. »die südliche Residenz«. Sie liegt nahe der westlichen Grenze jener Strecke. Noch ehe der Fluss ihre Ost-Grenze erreicht, treffen wir am rechten Ufer die andere, *Tshönn-kiang-fu*. Die erstere war bisweilen kaiserliche Residenz-Stadt und dient jetzt noch als solche für den Vice-König der Kiangnan-Provinzen (Kiangsu, Nganhwéi und Kiangsi); die letztere ist eine Handelsstadt und als solche, mit der irrthümlichen Schreibart *Chingkiang*, für den fremden Handel geöffnet. Sie verdankt ihre Rolle einerseits dem Umstand, dass Seeschiffe durch den Fluthstrom zu jeder Jahreszeit und bei jeder Fluthhöhe bis hier her getragen werden; andererseits ihrer Lage an der Stelle, wo der Grosse Canal von Süden den *Yangtszë* erreicht und von ihm nach Norden fortsetzt, also gewissermaassen den Fluss überschreitet.

Fährt man im *Yangtszë* von der Mündung aufwärts, so erblickt man bis hier her Nichts als unübersehbare Ebene, aus der an der Süd-Seite einige ganz vereinzelte Hügel inselartig aufragen.¹⁾ Der Charakter der Landschaft ändert sich bei der Annäherung an *Tshönn-kiang*.²⁾ Mitten aus dem Strom steigt die kleine romantische, mit Tempeln und Klöstern bedeckte Felsinsel *Kiau-shan* (d. i. »verbrannte Insel«, *Silver Island* der Seekarten) auf und bezeichnet den Vorposten eines auf der Süd-Seite des Flusses in westlicher Richtung bis *Nan-king* fortsetzenden Berglandes, dessen vordere Züge man bei klarem Wetter vom Deck des Dampfschiffs erkennt. Die Längsausdehnung beträgt 36 g. M. [67 km], die Breite von Nord nach Süd nur 7 bis 10 g. M. [13—18 km]; denn im Süden folgt zunächst wieder Verebenung.

Dieser Zug, welchen ich als das Nanking-Gebirge bezeichne, erweist sich, wenn man das Innere betritt, nicht als ein einheitliches Gebirge, sondern vielmehr als eine Zone von einander getrennter, daher nach allen Richtungen leichten Durchlass gewährender Höhenrücken, welche nicht einmal parallele Richtung haben, sondern zum Theil von West nach Ost, zum Theil von Südwest nach Nordost streichen. Die meisten erreichen nur eine Höhe von 600 bis 800 Fuss [180 bis 250 m]; einige steigen bis 1000 und 1400 Fuss [300—420 m] an. Welliges Löss-Land von 80 bis 200 Fuss [25—60 m] Höhe umgibt die ganze Gruppe und trennt alle einzelnen Züge von einander; nördlich erstreckt es sich in mehreren

¹⁾ [Das Tagebuch vom 24. September 1869 (Antritt der Fahrt nach Kiangsi) erwähnt solche Hügel in der Gegend von *Kiang-yin-hsiën*, etwa halbwegs zwischen Shanghai und *Tshönn-kiang*, und verzeichnet, dass sie nach Angaben eines Missionar wesentlich aus Sandstein bestehen sollen, z. Th. festem Quarzit, z. Th. rothem Sandstein, z. Th. hellerem Sandstein mit Glimmer. Granit und Kalkstein sollen nicht vorkommen. Verf. fügt hinzu: Die Formen und die am Fluss anstehenden Schichten scheinen Dies zu bestätigen.]

²⁾ [Verf. wollte von hier an »der Verständlichkeit wegen« die »in der Literatur eingeführte Schreibart« *Tshinkiang* verwenden. Da jedoch an allen anderen Stellen des Manuscript und auch auf der Karte die Schreibart *Tshönn-kiang* gebraucht worden ist, so wird sie auch für das Folgende besser beizubehalten sein.]